



# Rebhuhn-Forschung

Rebhuhn-Wanderweg - Station 7 | Wanderkarte:

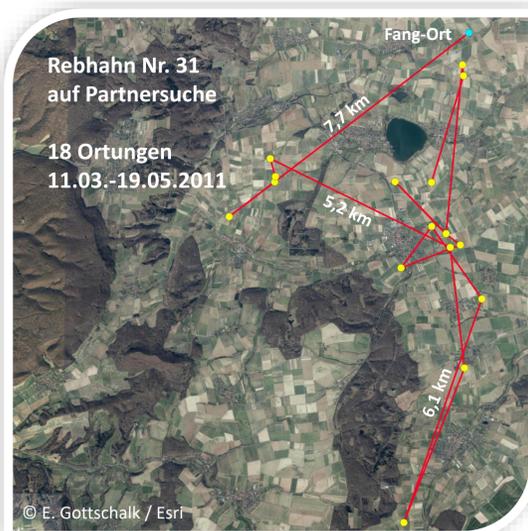
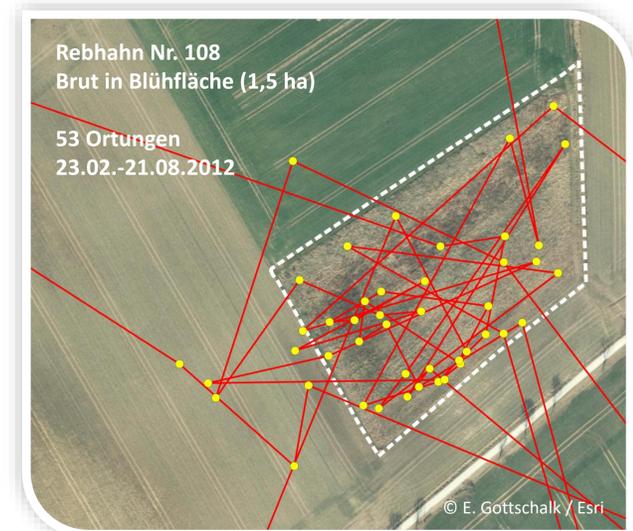


Sie stehen vor einer Blühfläche, die von Sartorius gefördert wird. Rebhühner sind sehr störungsempfindlich!  
**Bitte betreten Sie die Fläche nicht und nehmen Sie Hunde an die Leine.**

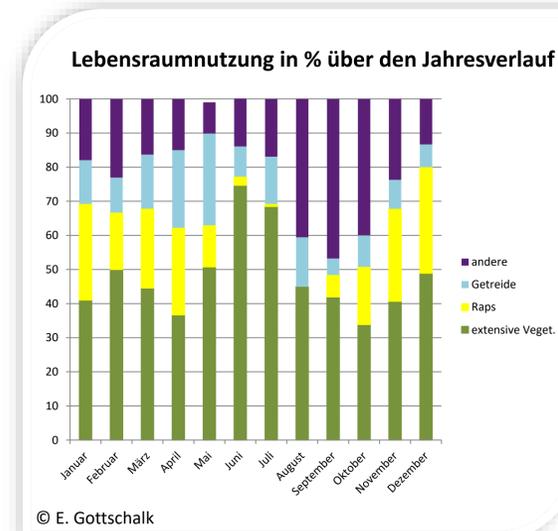
Zwischen 2009 und 2017 haben wir **203 wildlebende Rebhühner** gefangen und mit einem **Sender** wieder freigelassen. Die Sender wiegen 12 Gramm und sind nicht sichtbar, wenn sich das Rebhuhn zur Tarnung duckt. Die flexible Antenne des Senders steht nach hinten ab. **Zweimal pro Woche** wurden Sie mit einem Empfänger und einer Hand-Antenne **geortet**. Dies erlaubt uns einen **Einblick** in die **Lebensgeschichten und Schicksale** der Rebhühner. Mit den Daten aus der Besenderung lassen sich außerdem **wichtige Rückschlüsse** zum **Schutz** der bedrohten Art ableiten.



Aus den Ergebnissen der Besenderung wissen wir auch, **wie groß** eine **Blühfläche** oder Brache sein muss, um eine **Rebhuhnfamilie groß zu ziehen**. **Ein Hektar reicht** dafür! Eine Rebhenne und ihr besendertes Rebhuhn (Nr. 108) hielten sich beispielsweise **zwischen der Auswahl des Neststandorts** Anfang März und dem **Flüggewerden der Küken** Mitte August **überwiegend** innerhalb einer **1,5 Hektar** großen **Blühfläche** auf. Es ist demnach besser **viele 1-Hektar-große Blühflächen** in die Landschaft zu bringen, **als wenige große Flächen**.



Rebhühner sind **nicht die allerbesten Flieger**. Mit Hilfe der **Besenderung** konnten wir aber herausfinden, dass sie durchaus in der Lage sind, **weite Strecken** zurückzulegen. Rebhuhn Nr. 31 bewegte sich auf der Suche nach einer Partnerin beispielsweise **innerhalb von 2 Monaten ca. 45,5 km Luftlinie**. Rebhühner sind also in der Lage Regionen, aus denen sie bereits verschwunden sind, **wieder zu besiedeln**. Voraussetzung dafür ist allerdings eine starke Quellpopulation, aus denen Rebhühner abwandern können, und **genügend Brutlebensräume am Zielort**.



Die besenderten Rebhühner zeigen uns auch, **welche Lebensräume** über den Jahresverlauf bevorzugt werden. Besonders während der Zeit der **Brut und Aufzucht der Küken** hielten sich die besenderten Rebhühner vorwiegend in extensiver Vegetation (**Blühflächen, Brachen etc.**) auf. Dabei ist zu bedenken, dass diese Lebensräume nur einen **geringen Teil unserer Feldflur** ausmachen. Es ist also eine **klare Präferenz** der Rebhühner für diese Lebensräume erkennbar. Eine **Förderung dieser Lebensräume** ist für einen **effektiven Rebhuhnschutz** unerlässlich!

Eine Fläche im Projekt:



Georg-August-Universität Göttingen  
Abteilung Naturschutzbiologie  
Bürgerstrasse 50; 37073 Göttingen  
Mail: lena.zander@uni-goettingen.de  
[www.rebhuhnschutzprojekt.de](http://www.rebhuhnschutzprojekt.de)



Biologische Schutzgemeinschaft -  
Vereinigung für Natur- und  
Umweltschutz zu Göttingen e. V.  
Geiststraße 2; 37073 Göttingen

&



Sartorius AG  
Otto-Brenner-Str. 20; 37079 Göttingen

Mehr erfahren:

